

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 59 (1969)

Rubrik: Kleine Rorschacher Stadtchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Rorschacher Stadtchronik

Paul Hug

Oktober 1967

1. Oktober. Im Kornhaus eröffnet die Rorschacher Heimatmuseumsgesellschaft die letzte Wechselausstellung des Jahres. Sie gilt dem graphischen und künstlerischen Schaffen des St.Gallers Werner Weiskönig. Redaktor Dr. Hermann Bauer hebt in den Einführungsworten hervor, wie wenig Weiskönig daran gelegen ist, à tout prix extravagant zu sein und wie es ihm viel mehr daran liegt, seine Kunst ins Gefüge unseres Lebens einzubauen als beschwingte Komponente, über die man sich freuen kann. Gut, daß es noch solche Künstler gibt!

1. Oktober. Im Rorschacher Krankenhaus, dessen Umbau sich seinem Abschluß nähert, wird ein schönes Zeichen ökumenischer Zusammenarbeit in der Gemeinde gesetzt. Aus der früheren kleinen katholischen Spitalkapelle wurde dank dem tatkräftigen Zusammenwirken der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde eine ökumenische Kapelle, die sinnvollerweise durch einen ökumenischen Gottesdienst eingeweiht wird, wobei man betont, daß diese Kapelle für die Gläubigen und für die Nihilisten da sein wolle. Krankheit ist nicht immer ein Unglück, sondern kann zur Lebenswende werden.

3. Oktober. Im Evangelischen Kirchgemeindehaus Rorschach gibt das Winterthurer Stadtchorchester unter der Stabführung von Urs Schneider ein Konzert mit Werken von Mozart, Chopin und Haydn. Als mit lebhaftem Beifall bedachte Solistin wirkt die englische Pianistin Gweneth Prior mit.

5. Oktober. In den Räumen des Lehrerseminars geben drei Mitglieder der Kantonsregierung, die Regierungsräte Dr. Simon Frick, G. Eigenmann und Dr. A. Scherrer der Ostschweizer Presse in einer Pressekonferenz Aufschlüsse über die geplante Restaurierung des Seminar-Altbau und über die Beteiligung des Kantons am Aktienkapital der Oleodotto del Reno AG, deren Rohrleitung den Kanton St. Gallen auf eine weite Strecke durchquert.

8. Oktober. Der Philatelistenverein Rorschach führt im Hotel Anker seine große Herbstbörse durch. Diesem Hobby huldigen, wie der Besuch zeigt, anscheinend immer mehr Rorschacher.

9./10. Oktober. Die Nationalratswahlen 1968 werfen ihre Schatten voraus. Im Seerestaurant präsentiert die konservativ-christlichsoziale Bezirkspartei in drei Runden alle dreizehn konservativen Wahlkandidaten. Im Ankersaal veranstalten tags darauf die Freisinnigen mit sechs ihrer Wahlkandidaten ein Podiumsgespräch. Damit entspricht man dem wachsenden Bedürfnis, jene Männer von Ansehen zu kennen, denen man mit dem Stimmzettel das Vertrauen schenken will.

14. Oktober. Der Nordostschweizerische Schiffahrtsverband Rhein-Bodensee versammelt sich unter dem Vorsitz von Nationalrat Abegg in Rorschach zu seiner Jahresversammlung, an welcher durch verschiedene Redner dargelegt wird, daß neben wirt-

November

schaftlichen auch staatspolitische Gründe für die baldige Schaffung neuer Wasserstraßen sprechen. In Rorschach besaß der Gedanke der Schiffbarmachung des Hochrheins schon seit Jahrzehnten prominente Befürworter.

15. Oktober. Die Handballabteilung des hundertjährigen Stadturnvereins steigt nach einer Saison, in der sie keine einzige Niederlage einkassieren mußte, in die Nationalliga B auf.

23. Oktober. Für die Durchführung eines beschränkten Projektwettbewerbes für ein städtisches Verwaltungsgebäude in Verbindung mit einem Postneubau bewilligt der Rorschacher Gemeinderat einen Kredit von 25 000 Franken. 100 000 Franken werden ferner als Beitrag an die Restauration des Lehrerseminars und 70 000 Franken an die Außenrenovation der Kolumbanskirche bewilligt.

27. Oktober. Im zweiten Aula-Konzert der Saison sind ein Vokalsolistenquartett, eine Harfenistin und zwei Pianisten, P. Schmalz und Gyula Vaczi, zu hören.

29. Oktober. Der katholische Kirchenchor St. Kolumban feiert sein zweihundertjähriges Bestehen. Im Festgottesdienst zelebriert der St. Galler Diözesanbischof Dr. Josephus Hasler das Pontifikalamt. In Verbindung mit der Opferfeier singt der Chor die C-Dur-Messe von Beethoven.

29. Oktober. Alt Stadtammann Ernst Grob wird zum drittenmal als Vertreter der Rorschacher Region in den Nationalrat gewählt.



3. November. Die Pianofabrik Sabel feiert ihr 125jähriges Bestehen.

4. November. Zum fünfzehntenmal startet die Freizeitwerkstatt Rorschach in eine neue Wintersaison. Der Arbeitsbereich dieser wertvollen Institution im Dienste der freiwilligen Jugend- und Erwachsenenbildung hat sich im Verlaufe der Jahre verbreitert und erstreckt sich außer über Holzbearbeitung, Modellieren und Metallbearbeitung erstmals auch auf das Photographieren.

7. November. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat einen Voranschlag für das Jahr 1968, dessen Ausgabentotal von 4 186 760 Franken um 1,1 Millionen Franken höher ist als jenes des Vorjahres. Das ist ein Ausgabenanstieg von 32 Prozent in einem Jahr, der zur Hauptsache von den Ausgaben für die Finanzierung der Gewässerschutzmaßnahmen herrührt. Trotzdem brauchen die Gemeindesteuern lediglich um fünf Prozent erhöht zu werden. Das läßt erkennen, wie klug es war, daß die Stadtbehörden angeichts der schon vor Jahren erkennbaren Mehrbelastungen aus dem Titel Gewässerschutz einige «Fettpolster» anlegten, indem sie auf eine weitere Steuersenkung, die damals durchaus möglich gewesen wäre, verzichteten. Wegen der Verzögerung verschiedener technischer Vorabklärungen mußte der Stadtrat auf die gleichzeitige Vorlage des Kanalisationsreglements und der Finanzierungsverordnung verzichten. Er stellt jedoch in Aussicht, diese Reglemente noch so zeitig unter Dach zu bringen, daß der Einzug der Beiträge für die Abwasserreinigungsanlagen noch im zweiten Halbjahr 1968 erfolgen kann.

9. November. In einer wohlüberlegten Empfehlung an Eltern und Erzieher befaßt sich der Rorschacher Gemeindeschulrat mit der

Sicherung genügender Nachtruhe und Erholungszeit für die Schulkinder. Er ist der Auffassung, daß Kinder der ersten sechs Schuljahre im Sommer um 20 Uhr und im Winter um 19 Uhr und die Schüler höherer Volksschulklassen um 21 Uhr im Haus sein sollten. Vereinszugehörigkeit und Teilnahme an Vereinsanlässen sollten beschränkt und in den bewilligten Ausnahmefällen im Interesse des Kindes sorgsam überwacht werden.

10. November. Wegen des anhaltend schönen Sommer- und Herbstwetters ist der Bodenseespiegel im Verlauf von drei Monaten fast unablässig gesunken, vom Stand 397,06 Meter ü.M. am 10. Juli auf 395,21 am 10. November 1967, also um 185 cm. Das berechtigt zur Hoffnung, daß im kommenden Winter bessere Bedingungen für die Arbeiten der Rorschacher Seeufergestaltung herrschen werden als im vorangegangenen Winter.

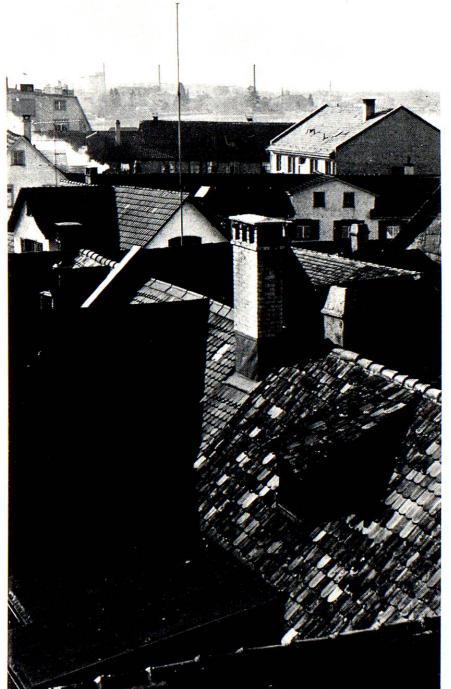
11. November. Der Touristenverein Naturfreunde Rorschach feiert im Restaurant Post sein fünfzigjähriges Bestehen. Ehrenpräsident Hermann Bochsler schildert in seinem Jubiläumsbericht, wie sich der während des Ersten Weltkrieges gegründete Verein stetig entfaltete. 1941 eine eigene Skischule gründen und 1952 ein eigenes Naturfreundehaus auf dem Kaien eröffnen konnte.

13. November. Der Gemeinderat nimmt eine Revision des Dienst- und Besoldungsreglements für das Gemeindepersonal vor, durch welche auch für die Gemeindearbeiter die 44-Stunden-Woche eingeführt, die Ferien gewährung ausgebaut und der Reallohn um vier Prozent erhöht wird.

17. November. Unter der Leitung von Sekundarlehrer Ernst Rüesch findet am Leh-

rerseminar Rorschach ein zweitägiger Fortbildungskurs für Sekundarlehrer über Neuerungen im Physik-Chemie-Unterricht statt, welcher unter anderem auch der Weiterbildung auf den Gebieten der Elektronik und der Kernphysik dienen will.

25. November. Im Hotel Anker wird ein Ostschiweizerischer Verein zur Betreuung und Fürsorge geistig Behindeter gegründet, der das Ziel hat, ein Heim zu schaffen, in welchem geistig Behinderte Aufnahme und dauernde sachkundige Betreuung finden.



Dezember

2. Dezember. Im Rahmen einer internationalen Aktion für die Uferreinigung am Bodensee und Untersee leistet auch Rorschach seinen schuldigen Tribut. Seminaristen, Sekundarschüler, Abschlußschüler und eine Werkequipe des Stadtbauamtes reinigen ein respektables Uferstück von Schmutz, Pflanzenresten und Abfällen.

5. Dezember. Die Weihnachtsbeleuchtung in den Straßen des Rorschacher Zentrums ist in dieser Adventszeit wesentlich bereichert worden. Erstmals hat nun der Stadtrat auch dem Gesuch der Gewerbetreibenden um unentgeltliche Stromabgabe für die Weihnachtsbeleuchtung entsprochen.

10. Dezember. Bei einer Stimmabstimmung von 47,5 Prozent heißen die Rorschacher das vom Gemeinderat zustimmend behandelte Dienst- und Besoldungsreglement für das Gemeindepersonal mit 673 Ja gegen 625 Nein gut. Die Vorlage wurde von allen Parteien zur Annahme empfohlen. Von anonyme Seite wurde ihr jedoch drei Tage vor dem Urnengang durch Inserate der Kampf angesagt. Das Gemeindepersonal nimmt die wenn auch knappe Annahme als Ansporn zu treuem Dienst für das Wohl der Gemeinde.

11. Dezember. Mit 11 gegen 9 Stimmen lehnt der Gemeinderat eine Motion auf Erhöhung seiner Sitzungsgelder ab, obwohl eine solche nach allgemeiner Auffassung sachlich gerechtfertigt wäre. Die Mehrheit der Räte betrachtet ihr Mandat mehr als Ehrenamt. Alle Hochachtung!

14. Dezember. Erstmals werden versuchsweise während der beiden vorweihnachtlichen Abendverkäufe ein paar Straßen des Rorschacher Stadtzentrums für den Straßenverkehr gesperrt.

Januar 1968

Zivilstandswesen der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1963	252	118	232
1964	244	128	230
1965	265	116	253
1966	248	84	205
1967	240	89	195

Die Wohnbevölkerung der Stadt Rorschach betrug am 31. Dezember 1967 12429, gegenüber 12937 im Vorjahr und 13159 Ende 1966. Die Einwohnerzahl ist also innerhalb zweier Jahren um 730 zurückgegangen. Am Jahresende 1967 wohnten in Rorschach 3290 Ausländer gegenüber 3208 vor zwei Jahren.

Aus den Rorschacher Pfarreibüchern:

Taufen

1963	Evangelisch	67	Katholisch	233
1964		79		244
1965		83		232
1966		59		253
1967		68		224

Trauungen

1963	Evangelisch	15	Katholisch	132
1964		28		102
1965		17		96
1966		15		97
1967		14		89

Todesfälle

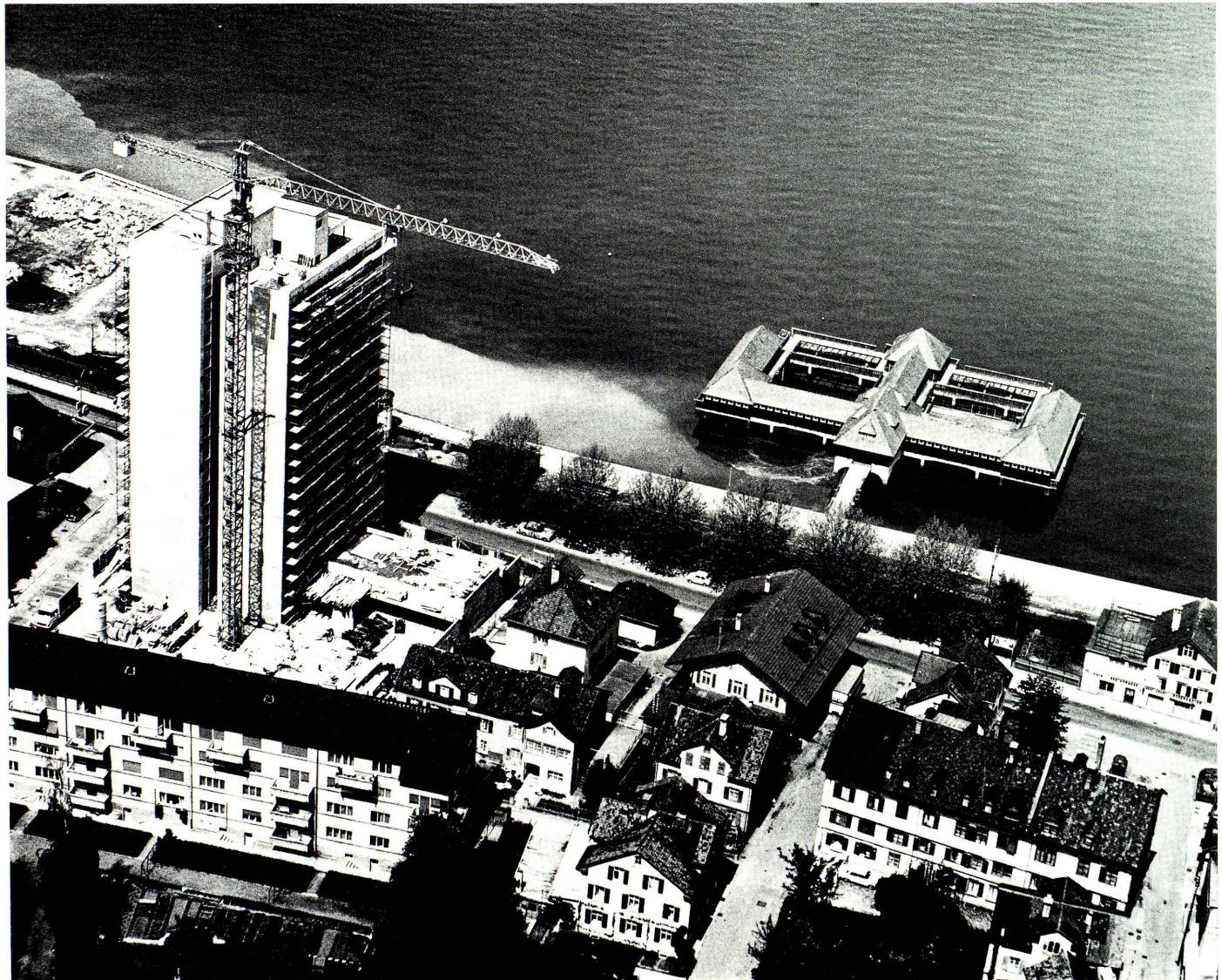
1963	Evangelisch	63	Katholisch	76
1964		62		93
1965		70		48
1966		58		76
1967		61		68

2. Januar. Das Postamt Rorschach erinnert daran, daß ab Januar 1968 veränderte Schalteröffnungszeiten gelten. In der Mittagszeit wird die Schalteröffnung um eine halbe Stunde und am Samstag um 1 $\frac{1}{4}$ Stunden

Neubauten in der Rorschacher City
zwischen Hauptstraße und Signalstraße.
Flugbild von Walter Baer.



Ein Hochhaus mit 14 Stockwerken
erstand an der Stelle des alten Badhofes.
Auch die Tage der Seebadanstalt sind gezählt.
Photo Walter Baer.



Februar

verkürzt. Auch der Dringlichshalter kann abends nur noch bis 20 Uhr und am Samstag bis 14 Uhr benutzt werden. Daß mit diesem Leistungsabbau auch noch eine Taxerhöhung einhergeht, kommt vielen Postkunden in den letzten Hals.

2. Januar. Auf Jahresanfang tritt Inspektor Carl Alispach nach 44 Dienstjahren bei der Winterthur Unfall in den verdienten Ruhestand.

6. Januar. Zum Dreikönigstag veranstalten die orthodox-christlichen Griechen aus Rorschach und Umgebung eine große Prozession zum Gedenken der Taufe Jesu im Jordan. Nach einer liturgischen Feier in der evangelischen Kirche Rorschach begibt sich der farbenfrohe Prozessionszug durch die Stadt an den See. Auf dem Kabisplatz nimmt der Priester die rituelle Wassersegnung vor, wobei er ein kostbares Kreuz in den See wirft, das trotz der herrschenden Kälte von einem jungen Griechen, der ins Wasser taucht, wieder heraufgebracht wird.

7. Januar. Im Evangelischen Kirchgemeindehaus führt die Stadtmusik Rorschach unter der Leitung von Direktor Voigt ihr Jahreskonzert durch, das durch die Mitwirkung der jungen Sängerin Margrith Passeri einen besonderen Akzent erhält.

15. Januar. Der Rorschacher Gemeinderat tritt erstmals unter dem Vorsitz seines neuen Präsidenten Walter Zingg zusammen und bewältigt eine Reihe gewichtiger Geschäfte in zustimmendem Sinne, die allerdings auch noch der Zustimmung des Souveräns bedürfen: Für den Ausbau der Badeanlagen im Strandbad 1,385 Millionen, für den Bau einer Sanitätshilfsstelle im Mühletobel-schulhaus 382 000 Franken als Gemeindeanteil an die 1,9 Millionen Franken betra-

genden Gesamtkosten, für die Fortsetzung der Seeaufschüttung bis zur Goldacher Grenze 290 000 Franken. Eine Vorlage über den Ausbau der mittleren Signalstraße wird an den Stadtrat zurückgewiesen.

21. Januar. Die TCS-Regionalgruppe Rorschach-Rheintal begeht die Feier ihres vierzigjährigen Bestehens in der Form eines festlich-beschwingten Unterhaltungsabends im Rheinecker Hecht-Saal. Am gleichen Abend hält der Jodelklub Rorschach seinen traditionellen Jodler-Obed – im «Schäfli» zu Goldach. In Rorschach fehlt es eben immer noch an einem geeigneten Saal!

27. Januar. An der 69. Hauptversammlung der SAC-Sektion Rorschach wird dem Präsidenten Walter Weber in Anerkennung seiner während zwanzig Jahren Vorstandstätigkeit dem Klub geleisteten Dienst eine besondere Ehrung zuteil.

28. Januar. Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes in der evangelischen Kirche Rorschach wird die Rorschacherin Schwester Rosmarie Forster zum Missionsdienst ausgesandt. Schwester Rosmarie folgt einem Ruf der Schweizerischen Evangelischen Nilland-mission und wird im Sudan an der Seite des Schweizer Missionsarztes Dr. Trüb am Missionsspital und am Regierungsspital in Omduram sowie auf einer Leprastation wirken.

28. Januar. Mit einem der heiteren Muse gewidmeten Programm beglückt die Stadt-harmonie Eintracht ihre Anhänger am Konzert im Evangelischen Kirchgemeindehaus.

1. Februar. Die beiden Rorschacher Molke-reibetriebe Fuchs & Co. AG und G. Kündig haben vereinbart, ihre Joghurtfabrikation zusammenzulegen und ihre gegenseitigen Ge-schäftsbereiche zu koordinieren. Aus Ratio-nalisierungsgründen werden die beiden Fir-men nur noch die Marke «Fuchs-Joghurt» führen.

2. Februar. In Rorschach wird ein italieni-scher Filmklub gegründet, der beabsichtigt, seinen Mitgliedern und allen Interessenten, die eine gehobenere Filmkost wünschen, monatlich ein ausgesuchtes Programm in ita-lienischer Sprache zu bieten. Als erste Kost-probe wird der von vier bedeutenden itali-eischen Regisseuren geschaffene Film «Boc-caccio» gezeigt.

5. Februar. Die Rorschacher Lokalpresse und der «Nebelspalter» entbieten dem Ror-schacher Ehrenbürger alt Ständerat Ernst Löpfe-Benz zu seinem 90. Geburtstag stell-vertretend für unzählige Freunde die Glück-wünsche.

10./11. Februar. Als Höhepunkt der Feier zum 200jährigen Bestehen des katholischen Kolumbanschors führen der jubilierende Verein und der evangelische Kirchenchor Rorschach zusammen Johann Sebastian Bachs «Johannes-Passion» auf. Die Auffüh- rung unter der Leitung von Musikdirektor H. R. Basler wird zum Höhepunkt im Ror-schacher Musikleben. Den Orchesterpart be-treut das Bodensee-Symphonieorchester aus Konstanz. Als Solisten singen Margrit Chytil, Anna Woehrle, Kurt Huber, Willy Vogler und Kurt Widmer. Auf der neuen Ko-lumbansorgel spielt Hans Halter. Im Zu-sammenwirken der beiden Chöre kommt überdies ein schönes interkonfessionelles Einvernehmen im Dienste der Musik zum Lobe Gottes zum Ausdruck.

März



17. Februar. Um dem Stadttheater St. Gallen, das ein neues Haus erhalten hat, aber auf zu schmäler finanzieller Basis steht, neue Freunde zu sichern, wird im City-Restaurant Rorschach ein Theaterball durchgeführt, an welchem sich zahlreiche Künstler aus dem Theater-Ensemble persönlich vorstellen. Damit wurde ein erfolgreicher Versuch unternommen, das Stadttheater St.Gallen im Sinne eines Bonmots von Theaterdirektor Groszer «in die verschiedenen Regionalplanungen einzubeziehen».

18. Februar. Drei sehr wichtige Gemeindeabstimmungsvorlagen finden an der Urne einen wohlgesinnten Souverän. Der Kredit für den Bau des neuen Mühletobelschulhauses im Betrag von 2,22 Millionen Franken wird mit 1005 Ja gegen 480 Nein, jener von 1,04 Millionen für den Bau einer zweiten Turnhalle im Schönbrunnquartier mit 860

Ja gegen 623 Nein und jener von 382 000 Franken (20% der Gesamtkosten von 1,9 Millionen Franken) für den Bau einer Sanitätshilfsstelle im Mühletobelschulhaus mit 957 Ja gegen 498 Nein bewilligt. Nach der vorausgegangenen äußerst knappen Annahme des entsprechenden Bodenkaufes im Schönbrunnquartier darf dieses Resultat als gutes Omen gewertet werden.

19. Februar. Das Hotel «Fünfländerblick», auf dem markanten Aussichtspunkt hoch über Rorschach gerät wegen eines defekten Ölofens in Brand und wird fast bis auf die Grundmauern eingeäschert.

20. Februar. Unter Mitwirkung des Bodensee-Symphonieorchesters und der St.Galler Pianistin Christa Romer schließt der Zyklus 1967/68 der von Paul Schmalz geleiteten Rorschacher Aula-Konzerte.

1. März. Katholische und evangelische Frauen versammeln sich am Weltgebetstag der Frauen in der evangelischen Kirche Rorschach zu einem ökumenischen Abendgottesdienst.

2. März. Unter dem Vorsitz von Bürgerratspräsident Kurt Buchmann versammelt sich der Verband st. gallischer Ortsgemeinden erstmals in Rorschach. Im Mittelpunkt des Interesses der Tagungsteilnehmer stehen die Referate von Bauernsekretär H. Haltinner über den Betriebshelferdienst in der Landwirtschaft, von Forstverwalter J. Kuster über forstliche Fragen aus der Sicht der Gemeinden und von Ortsgemeindepräsident J. Mannhart über die zweckfremde Beanspruchung der Ortsgemeinde- und Korporationsstraßen.

4. März. Die altbekannte Rorschacher Textilfirma E. Mettler-Müller AG hat sich in AROVA AG umbenannt, wie vier weitere Firmen, mit denen sie seit langem eng zusammenarbeitete und die nun alle organisatorisch zusammengefaßt wurden. Die fünf in der AROVA zusammengeschlossenen Firmen sind selbständige Produktions- und Vertriebsgesellschaften.

9. März. Alt Direktor J. Schaufelberger leitet im «Schweizerhof», die Tagung des kantonalen Fischereiverbandes, der sich durch Stadtammann W. Müller über den heutigen Stand der regionalen Abwasserreinigung im st.gallischen Bodenseegebiet orientieren läßt.

11. März. Die dem Kanton gehörende große Scheune des Rorschacher Seminargutes brennt aus unbekannter Ursache samt den großen Heuvorräten bis auf den Grund nieder.

14. März. In seinem Amtsbericht über das Schuljahr 1967/68 stellt der Rorschacher Gemeindestadtrat fest, daß bei 1126 Schülern und 37 Lehrkräften der Primarschule die Klassendurchschnittszahl von 30 Schülern (inkl. die Hilfsklassen usw.) zu hoch ist. Eine Herabsetzung dieses Durchschnitts steht in engem Zusammenhang mit der Lösung der Schulraumfrage.

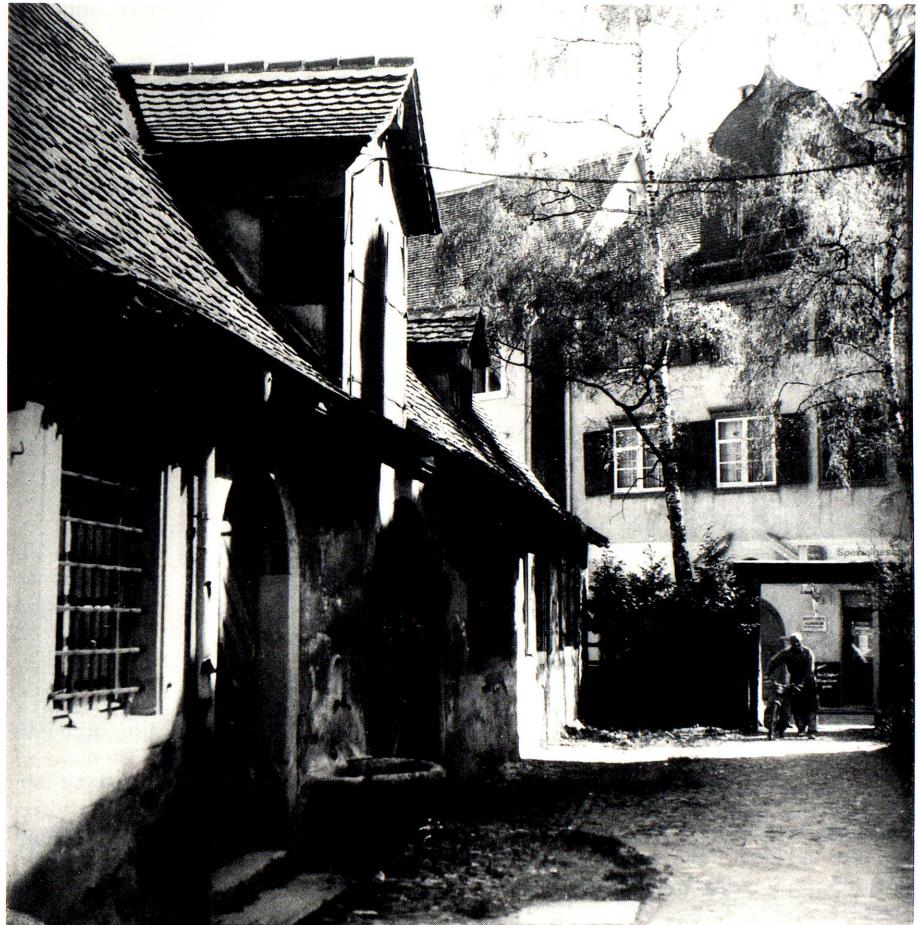
17. März. Die Listenstimmen der Großratswahlen im Bezirk Rorschach: Freisinnige und Jungliberale 1274 (1527), Konservative 2305 (2378), Sozialdemokraten 886 (976), Landesring 343 (267). Die Freisinnigen verlieren ihr fünftes Mandat an die Konservativen, die ein achtes gewinnen. Sozialdemokraten und Landesring erreichen wie bisher 3 bzw. 1 Mandat.

18. März. Auf Weisung des Kantonstierarztes müssen ab 18. März zur Bekämpfung der Tollwut auch im Bezirk Rorschach die Fuchsgebäude abgerissen werden.

20. März. Die Rorschacher Verwaltungsrechnung 1967 schließt bei Einnahmen von 3'727'000 Franken mit einem Einnahmenüberschuß von 573'000 Franken ab. Von Interesse ist die Feststellung, daß es der Stadtverwaltung gelungen ist, die Ausgabenseite genau im Rahmen des Voranschlags zu halten.

20. März. An der Schuljahr-Schlußfeier in der Aula des Lehrerseminars Mariaberg erklärt Seminardirektor Dr. W. Schönenberger, der Schulbestand sei mit 526 Seminaristen in 23 Klassen viel zu groß.

24. März. Für die Kinder aus Rorschacherberg, die bisher die konfessionellen Kindergarten Rorschachs besuchen konnten,zeichnet sich eine neue Lösung ab. Evangelische



Das Curtihaus und die alte Remise (unser Bild) wurden zum allgemeinen Bedauern abgebrochen.
Photo H. Labhart.

April

und katholische Kirchgemeinde Rorschach erklären einmütig den Beitritt zum Zweckverband für einen paritätischen Kindergarten in Rorschacherberg auf christlicher Grundlage. Die weiteren Verbandspartner sind Schulgemeinde und Politische Gemeinde Rorschacherberg.

26. März. Mit 13 gegen 5 Stimmen beschließt der Gemeinderat den Abbruch des Curtihauses. Damit ist der Schlußstrich unter die kleine Tragödie eines einst von Notabeln bewohnten Bürgerhauses gezogen.

28. März. An der Schulgemeindeversammlung berichtet Dr. Hans Tobler als Schulspräsident über die getroffenen und noch ins Auge gefaßten Maßnahmen zur Bewältigung der Überfremdungswelle in den Rorschacher Schulen. Die Einführung einer Übergangsklasse für neu zugezogene Italienerkinder hat sich bewährt und den Weg auch für die Zukunft gewiesen.

29. März. 170 frisch patentierte Junglehrer verlassen das Lehrerseminar Rorschach. An der Schlußfeier macht sie Professor Alfred Keller mit wesentlichen Elementen aus der Geschichte der Zwölftonkomposition vertraut.

31. März. Der st. gallisch-kantonale Lehrergesangverein feiert sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß führt er in der evangelischen Kirche Rorschach Beethovens Neunte Symphonie auf. Dieses Festkonzert krönt ebenfalls die 25jährige Tätigkeit des Dirigenten des Lehrergesangvereins, Professor Paul Schmalz.

1. April. Im Anschluß an die Rorschacher Schulexamen wird Schulsekretär Walter Graf eine verdiente Ehrung durch den Schulratspräsidenten Dr. Hans Tobler zuteil. Während mehr als 40 Jahren hat Herr Graf der Schulgemeinde ausgezeichnete Dienste geleistet und wird demnächst in den verdienten Ruhestand treten. Sein Nachfolger wird Adjunkt Martin Halter.

3. April. Im Neubau «Krone» in Rorschachs Zentrum eröffnet die zum Globus-Konzern gehörende ABM-Organisation (Au bon Marché) ein großes Warenhaus. Zu dessen Einweihung hat die Bauherrschaft eine große Anzahl von Behördevertretern, Unternehmern, Nachbarn sowie Angehörige des Gewerbes und des Detailhandels eingeladen. Gleichzeitig wird auch das angrenzende, von der Schützengarten-Brauerei erbaute Restaurant Krone eingeweiht. Daß in den Glückwunschkreden auch das Bedauern über das Verschwinden des einstigen Kronensaales als eines Zentrums des gesellschaftlichen Lebens der Stadt zum Ausdruck kommt, kann nicht verwundern.

4. April. An der Hauptversammlung der Heimatmuseumsgesellschaft Rorschach spricht der Kurator des Historischen Museums der Stadt St. Gallen über die Aufgabe der Museen im allgemeinen und zeigt anhand von Lichtbildern eine Anzahl der schönsten Kostbarkeiten des von ihm betreuten Museums in der Gallusstadt.

5. April. An ihrer Hauptversammlung ehrt die Feldschützengesellschaft Rorschach ihren ehemaligen Präsidenten Oberst Jakob Oeler, welcher der Gesellschaft seit 50 Jahren angehört. Bei dieser Gelegenheit kann Präsident H. Christ mitteilen, daß die Rorschacher Feldschützengesellschaft 1970 ihr 150jähriges Bestehen feiern wird.

14. April. Den beiden Osterfesttagen 1968 ist wieder einmal herrlich warmes, sonniges Wetter beschieden. Der Verkehr durch Rorschach weist alle Merkmale eines durch Engpässe behinderten Transits auf.

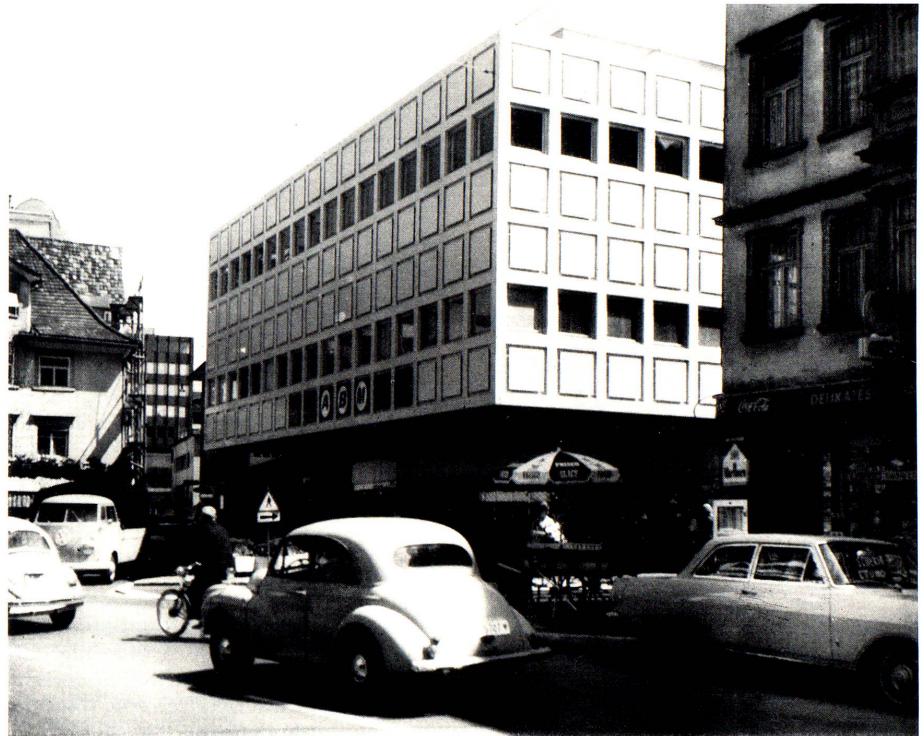
18. April. Die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben führen in der evangelischen Kirche ein geistliches Konzert durch, in welchem wertvolle alte Kirchenmusik in hervorragender Form interpretiert wird.

22. April. Der Bischof von St.Gallen hat Kaplan Dr. Alfred Meier zu einer zweijährigen Ausbildung in Radio- und Fernsehfragen beordert. Nach Maßgabe der ihm noch zur Verfügung bleibenden Zeit wird er daneben weiterhin in der Seelsorgearbeit der Kolumbanspfarrei tätig sein.

22. April. Eine im Gemeinderat eingereichte Motion auf Schaffung eines besonderen Rorschacher Taxireglementes findet weder beim Stadtrat noch beim Gemeindeparkament Unterstützung. Wegen der vier in Rorschach domizilierten Taxifahrer sollte kein besonderer gesetzgeberischer Erlaß nötig sein, zumal der Stadtrat ja auch auf dem Konzessionsweg nötigenfalls zum Rechten sehen kann. Es muß ja auch nicht gar alles reglementiert werden!

Mit seiner Zustimmung zu einem neuen Baulinienplan für die östliche Hauptstraße hat der Gemeinderat grundsätzlich sein Plätz zu einer vom Kanton projektierten Unterführung der Staatsstraße beim «Bellevue» unter der SBB-Linie gegeben.

25. April. Der Ortsbürgerrat empfiehlt der Rorschacher Ortsbürgergemeindeversammlung, den Bürgernutzen abzuschaffen zugunsten einer vermehrten Unterstützung öffentlicher und gemeinnütziger Aufgaben. Dem Antrag wird zugestimmt.



25. April. Die Ortsbürgergemeinde Rorschach beschließt, alt Lehrer Jakob Wahrenberger das Ehrenbürgerrecht der Stadt Rorschach zu verleihen. Diese Auszeichnung erfolgt in Würdigung der großen Verdienste Jakob Wahrenbergers als Leiter des Heimatmuseums und Organisator von über hundert Wechselausstellungen.

27. April. Zum Abschluß der Konzertsaison gibt der Damen- und Männerchor Helvetia im Kirchgemeindehaus unter dem Motto «Humor im Liede» ein Liederkonzert mit kleinen heiteren Kostbarkeiten großer Mei-

ster. Der Tenor Ernst Hauser und Peter Spiri als Pianist bereichern den ansprechenden Abend.

27. April. Im Hotel Anker hält der St. Gallische Sägereiverband seine Generalversammlung, die sich im besonderen mit aktuellen Holzmarktplatzproblemen befaßt.

Der alte Kronenplatz erhielt durch den ABM-Neubau ein völlig verändertes Bild.
Photo H. Labhart.

Mai

4. Mai. Daß der TCS St.Gallen-Appenzell seine Delegiertenversammlung, die den Problemen der Verkehrssicherheit gewidmet ist, an Bord des neuen Fahrgastschiffes «St. Gallen», auf dem Bodensee durchführt, ist vielsagend. Auch die Automobilisten scheinen die Ruhe unseres großen Binnengewässers immer mehr zu schätzen.

5. Mai. In festlichem Rahmen wird im Heimatmuseum die erste der diesjährigen Wechselausstellungen im Rorschacher Kornhaus eröffnet. Sie gilt dem reichen Kunstschatz der Zürcher Künstlerin Helen Dahm, die in wenigen Tagen ihren 90. Geburtstag feiern kann. Daß die Ausstellung zugleich eine Totenehrung würde, dachte bei der Eröffnung wohl niemand. Helen Dahm starb während der Rorschacher Ausstellung an den Folgen eines Unfalls. Das Spiel des Cohanier-Quartetts anlässlich der Vernissage wurde dadurch gleichsam ein Abschiedsgeleite.

5. Mai. Die Stimmberechtigten der evangelischen Landeskirche des Kantons St.Gallen haben ein zweitesmal über die Einführung des kirchlichen Frauenstimmrechtes zu entscheiden. Bei nicht gerade starker Stimmteiligung sprechen sich 10657 für Annahme und 4177 für Verwerfung aus. In der evangelischen Kirchengemeinde Rorschach ist die Annahme verhältnismäßig noch stärker: 559 Ja stehen 129 Nein gegenüber. Dazu hat zweifellos die gute Werbung eines lokalen Aktionskomitees beigetragen.

5. Mai. Am Wettkampf um die Ostschweizerische Gewichtheber-Meisterschaft in Thalwil erweisen sich die Rorschacher Schwerathleten auf der ganzen Linie erfolgreich. Im Leichtgewicht der Senioren erringt Mario Albergatti die Siegerpalme, im Mittelgewicht sein Bruder Louis, im Schwergewicht

Dieter Regenscheit. Bei der Elite gelangen Stefan, Daniel und Linus Graber zu Meistertiteln.

7. Mai. An der Hauptversammlung des Gemeinnützigen und Verkehrsvereins Rorschach muß zur Kenntnis genommen werden, daß die Hotelbesetzung 1967 von 36 auf 34 Prozent zurückging, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Ausländer-Lodgiernächte um 18 Prozent zurückzuführen ist. Einzig bei den Gästen aus USA war ein merklicher Frequenzanstieg zu verzeichnen.

10. Mai. Mit zwei Reisecars unternehmen die Pensionäre des Rorschacher Altersheims eine Fahrt durch die blühende Landschaft, die sie diesmal in die Gegend von Kreuzlingen führt.

11. Mai. An der Mühletobelstraße 43 feiert alt Gemeinderat Jakob Rohner mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit.

15. Mai. Unter dem Vorsitz des neuen Sankt Galler Stadtammanns Dr. A. Hummler tagt in Rorschach der Fremdenverkehrsverband des Kantons St.Gallen. Über neue Wege der Fremdenverkehrsarbeit spricht Dr. A. Helbling, der unter anderem ausführt, für die Werbung im Fremdenverkehr heiße die Ware «Tourismus». Verkauft werden Ruhe, Erholung, Bequemlichkeit, Behaglichkeit, Vergnügen, Kulinaria, Kultur- und Kunst- anlässe, Folklore usw. Und: «Dienstleistungen sind das A und O der Vertrauenswerbung».

16. Mai. Die kantonalen Tagungen häufen sich dieses Jahr in Rorschach. Auch die Bezirksräte und Untersuchungsrichter haben gefunden, daß sich Rorschach zur Behandlung ihrer Fachfragen nicht schlecht eignet.

19. Mai. Mit 1014 Ja gegen 514 Nein bewilligen die Rorschacher Stimmbürger einen Kredit von 1 385 000 Franken für den Ausbau der Badeanlagen im Rorschacher Strandbad. Für die Fortsetzung der westlichen Seeaufschüttung bis zur Goldacher Grenze wird mit 1155 Ja gegen 340 Nein ein Kredit von 290 000 Franken bewilligt.

20. Mai. Der Posten eines Glockenläuters im Jakobsbrunnen auf dem Rorschacher Kronenplatz ist verwaist. In seiner Agenda sucht das katholische Stadtpfarramt einen dienstbereiten Läuter, damit die schöne alte Dienstbarkeit weitergeführt werden kann. Die Ausschreibung blieb leider ohne Erfolg. Die Jakobsglocke ist seither verstummt ...

23. Mai. Vor zehn Jahren wurde im Schloß Wartensee die Ostschweizerische evangelische Heimstätte eröffnet. Der diesjährige Himmelfahrtstag wird in Rorschach als Wartenseetag begangen. Der Heimstättenvorstand legt den Besuchern Pläne für eine Erweiterung der Heimstätte vor.

25. Mai. An der St.Galler Leichtathletik-Einkampfmeisterschaft erringt der Rorschacher Heinz Bachmann den Titel eines Sankt Galler Meisters im Stabhochsprung.

Juni

5. Juni. 315 Betriebsangehörige der Feldmühle AG, Rorschach, Ausländer und Schweizer, spenden Blut, um die Katastrophenhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes tatkräftig zu unterstützen.

8. Juni. Über 200 Delegierte des Verbandes reisender Kaufleute treffen sich in Rorschach zu ihrer Jahrestagung, an der ein Referat über modernes Marketing von Prof. Dr. H. Weinhold hervorhebt, wie der Vertreter von heute ein Problemlöser sein muß und dazu technologischer und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse bedarf.

9. Juni. Im Heimatmuseum Rorschach eröffnet Dr. Walter Kägi eine Ausstellung mit Werken des Rorschacher Kunstmalers Hans E. Deutsch mit einer treffenden Einführung in das Werk dieses über die Landesgrenzen hinaus bekannten Künstlers.

19. Juni. Zum wiederholten Mal muß die Gewerbeschule Rorschach in ihrem Bericht über das letzte Schuljahr einen Rückgang der Gewerbeschülerzahl melden, welchen der Vorsteher dieser Schule unter anderem auch auf die massive Förderung unserer Mittelschulen zurückführt.

20. Juni. Auf Einladung eines kleinen ökumenischen Kreises finden sich im Kino Rex etwa vierhundert junge Leute zu einem Diskussionsabend ein. Lieder des Martin-Richard-Chors St. Gallen und Ausschnitte aus dem schockierenden Film «Mondo Cane» leiteten über zur Gesprächsrunde. Sieben junge Leute und zwei Geistliche sprachen sich unter der Führung von Prof. Dr. Konrad Widmer über Fragen des Glaubens und der Kirche aus. Von Jungen wird der Wunsch nach der Fortsetzung solcher Gespräche ausgedrückt, sei es in einem Jugendforum oder im Anschluß an einen

ökumenischen Gottesdienst. Wäre es nicht denkbar, daß solche Gespräche die Regel würden?

22. Juni. Rorschach darf auf sein umgebautes und erweitertes Krankenhaus stolz sein. Rund hundert Gäste folgen der Einladung des Stadtrates zur Einweihungsfeier. Nach einem aufschlußreichen Besichtigungsgang versammelt man sich im Seerestaurant an festlicher Tafel, an welcher man auch den kantonalen Bauchef und den Sanitätschef sieht. Nach siebenjähriger Umbauzeit besitzt Rorschach ein modernes Krankenhaus, das ein Segen für die ganze Region ist und als solches auch von den Nachbargemeinden gewürdigt zu werden verdient.

25. Juni. Wieder ist Rorschach Konferenzort prominenter Sachverständiger. Diesmal sind es Vertreter des Bundes und der Kantone, die sich mit dem neu zu schaffenden Schiffahrtsgesetz befassen. Für diese Materie ist doch die sanktgallische Hafenstadt als Tagungsort wie geschaffen.

27. Juni. Der Biologielehrer Prof. Dr. Hans Städeli vom Lehrerseminar Rorschach verabschiedet sich in der Aula auf Mariaberg von den Seminaristen und Kollegen, um einem Ruf zum Einsatz im Dienste der Entwicklungshilfe in Mongu, der Hauptstadt Sambias, zu folgen.

Juli

5. Juli. Auf einem Lastschiff kommt eine Sing-Out-Gruppe der Moralischen Aufrüstung nach Rorschach, um vor dem Käbispalz ihr aufrüttelndes gesanglich-musikalisches Programm einer großen Besucherschar vorzutragen. Ihr Ziel sei es, führt einer der Jungen aus, in den nächsten Jahren die Völker mit einem Strom von jungen Menschen zu durchdringen, welche die Selbstdisziplin besitzen, die zur Erhaltung der Freiheit notwendig ist; die Reife, um für die Zukunft und nicht nur für den Augenblick zu leben.

7. Juli. Die Reihe der Wechselausstellungen im Heimatmuseum eilt einem neuen Höhepunkt zu. Vom 7. Juli bis 11. August sind ausgewählte Werke der graphischen Kunst Hans Ernis zu sehen. Seminarlehrer Karl Dudli hält das einführende Referat und nennt den Künstler einen «Hüter der Würde des Menschen».

7. Juli. Der Stadturnverein Rorschach geht sein hundertjähriges Bestehen. Im Mittelpunkt des Jubiläumsprogramms stehen eine Festaufführung mit turnerischen Produktionen und ein Festakt in der großen Halle auf dem Spielplatz beim Pestalozzischulhaus.

8. Juli. Für den Bau eines Abwasser-Sammelkanals für die ARA Altenrhein in der westlichen Kirchstraße wird erstmals in unserer Gegend das Vorpreßverfahren angewandt, bei welchem das Leitungsröhr durch hydraulische Pressen unterirdisch vorangetrieben wird. Obwohl sich wegen schlechtem Baugrund einige Schwierigkeiten ergeben, scheint sich das Verfahren doch gut zu bewähren.

8. Juli. Trotz Sommerhitze bewältigt der Rorschacher Gemeinderat eine reichlich schwere Traktandenliste. Für den Ankauf einer Liegenschaft im Nonnenhügelquartier

bewilligt er einstimmig einen Kredit von 295 000 Franken, für die Erneuerung der Hauptwasserleitung zwischen Feldmühlestraße und Signalstraße einen solchen von 42 000 Franken, für den Umbau einer Transformatoren-Station beim Feuerwehr-Depot 117 000 Franken, für die Korrektion der unteren Industriestraße 134 000 Franken, für die Verlängerung der Müller-Friedberg-Straße 229 000 Franken und als Nachtragskredit für die westliche Verlängerung der Löwenstraße 474 000 Franken.

12. Juli. Zwölf Rorschacher Ruderer setzen die Tradition des Seeklubs mit Flussfahrten auf europäischen Gewässern fort. Ihr Weg führt über München, Regensburg, Linz, Krems nach Wien. Zu dieser Tradition gehören die Genüsse der kulturellen Kostbarkeiten eines solchen Landstriches.

13. Juli. Die Gasverbund Ostschweiz AG erstellt eine 7 km lange Ferngasleitung durch den Bodensee von der Rietlibucht nach Altenrhein.

17. Juli. Der Sitz der Schweizerischen Bankgesellschaft in Rorschach wird einem totalen Umbau unterzogen, wobei zur Vermeidung von Baulärm statt Kompressoren Gassonden verwendet werden, mittels welchen Steine wie Lava zum Schmelzen gebracht werden.

19. Juli. Nach dem Abbruch des Curtihauses erstellt die Stadt auf dem freigewordenen Grund einen provisorischen Autoabstellplatz.

30. Juli. In seinem Bericht über das Studienjahr 1967/68 weist der Rorschacher Seminardirektor Dr. W. Schönenberger auf eine zunehmende Feminisierung des Lehrerberufes hin, ist doch die Zahl der Seminaristinnen mit 302 erstmals höher als jene der Seminaristen, die im letzten Jahr 283 betrug.

August

1. August. Nach einem prasselnden Gewitterregen versammeln sich die Rorschacher im Seepark zu einer Bundesfeier in konventioneller Form. Redaktor Dr. Felix Stoffel mahnt mit Hinweis auf die Entwicklung in der Tschechoslowakei, wo mühsam versucht wird, die Demokratie zurückzuerobern (20 Tage später besetzten die Sowjets die CSSR), die Demokratie zu schätzen und zu bewahren, selbst wenn sie teilweise unvollkommen ist. «Der heutige Mensch», so schließt er seine Rede, «ist gewiß nicht schlechter geworden, aber die Versuchungen, die ihn umgeben, sind gewachsen, deshalb muß der Mensch besser werden.»

2. August. Ferienreise- und Wochenendverkehr kumulieren sich in der Rorschacher Hauptstraße in beängstigendem Ausmaß. In den späteren Nachmittagsstunden dieses Freitags bildet sich westlich der geschlossenen Bellevue-Barriere eine stehende Kolonne durch die ganze Stadt bis zur Reitbahnenstraße, eine Kolonne, durch welche auch alle Einmündungen blockiert werden.

7. August. Wieder spielt die Tschechoslowakei in das Rorschacher Lokalgeschehen hinein. Das tschechische Spitzen-Handball-Team Skoda-Pilsen stellt sich der Rorschacher STV-Mannschaft zu einem Propagandaspiel. Was schadet's, daß die Rorschacher 19:31 unterlagen!

8. August. Die Seminargutscheune, die am 13. März aus unbekannter Ursache ein Raub der Flammen wurde, steht bereits in neuer, ziemlich veränderter Gestalt und etwas mehr gegen Norden gerückt wieder da. Es lebe «Le nouveau chalet!»

9. August. Ein Zeitungseinsender gibt der Besorgnis über eine ernste Gefährdung der Bahnlinie St. Gallen–Rorschach durch Rut-



Der Verfall des einst von den Familien Gasparini und von Albertis bewohnten Curtihauses ist soweit fortgeschritten, daß der Abbruch nicht mehr zu verhindern ist. Photo H. Labhart.

schungen im Gebiet der Bahnlinie durch das ‚Galgentobel‘ bei Mörschwil Ausdruck und greift damit im Zusammenhang erneut die eingeschlafene Forderung auf Errichtung der Doppelspur St. Fiden–Rorschach wieder auf. Es ist gut, daß es immer wieder Männer gibt, die dafür sorgen, daß Rorschachs Verkehrslage, die noch keineswegs befriedigend gelöst ist, nicht in Vergessenheit gerät.

11. August. Die Frage, weshalb die evangelischen Kirchentüren an den meisten Orten während der Woche geschlossen bleiben, im Gegensatz zu den Türen der katholischen Gotteshäuser, beschäftigte die evangelische Kirchenvorsteherschaft. Sie beschließt, einmal versuchsweise die Kirchentüren bis Ende September täglich von 9 bis 18 Uhr offenstehen zu lassen.

18. August. Johannes Bauler eröffnet im Kornhaus als vierte Wechselausstellung des Jahres eine Schau mit Bildern und Graphiken von Hildegard Beusch.

18. August. Als Abschluß seiner Zentenarfeier führt der Stadturnverein Rorschach auf dem Sportplatz Pestalozzi den Rheintal-Oberländischen Schwingertag durch, der den Rorschachern einmal eine Kostprobe dieses in unserer Region wenig vertretenen Sports verschafft. Sieger dieses Wettkampfes ist der Marbacher Kranz-Schwinger Hans Kobelt.

19. August. Als Folge des Beitritts der Stadt Rorschach zum Abwasserverband Altenrhein, wofür die Rorschacher Bürgerschaft Ende 1966 bereits einen Kredit von 7,25 Millionen Franken genehmigte, bewilligt der Gemeinderat für den Ausbau des gemeindeeigenen Kanalisationsnetzes einen weiteren Kredit von 4,5 Millionen Franken. Gleichzeitig erläßt er ein Kanalisationsreglement und eine Finanzierungsverordnung, nach welcher die

Beiträge der Privaten und der Gemeinde an die Gewässerschutzaufwendungen festgesetzt werden.

20. August. Das Bootshaus der Lindenholz-Liegenschaft, das durch die Seeaufschüttungen vom Wasser abgetrennt wurde, ist überflüssig und wird deshalb gesprengt.

22. August. Ein drittes Mal in diesem Monat befaßt man sich in Rorschach öffentlich mit der Tschechoslowakei. Nach dem skrupellosen Würgegriff der Sowjets gegen die Freiheit dieses Landes führen Seminaristen und Rorschacher Bürger einen Schweigmarsch mit anschließender Demonstration beim Kornhaus durch. Ein Seminarist und Sekundarlehrer Heinrich Hasler finden die richtigen Worte, um die Empfindungen der Bürger eines freien Landes gegenüber dem Akt der rohen Gewalt gegen die Tschechoslowakei, die im Begriffe stand, ihr Leben freier zu gestalten, Ausdruck zu geben.

25. August. In den Sonntagsgottesdiensten der katholischen Kirchen des Bezirkes Rorschach werden schriftliche Befragungen der Gottesdienstbesucher zur Überprüfung der Seelsorge-Arbeit vorgenommen. Die Antworten bleiben anonym und werden elektronisch ausgewertet. In Amerika sind solche Befragungen der Gottesdienstbesucher keine Seltenheit.

25. August. Zur Einweihung ihrer neuen Waldstraße in der Sennweid lädt der Rorschacher Ortsverwaltungsrat die Ortsbürger und als Gäste Vertreter der politischen Behörden von Rorschach und Untereggen zu einer Begehung mit einem anschließenden volkstümlichen Waldfest ein.

26. August. Die 55 ‚Mann‘ starke Dinkelsbühler Knabenkapelle gastiert in Rorschach

und gibt nach einer Marschmusik durch Rorschachs Straßen im Seepark ein begeistertes Pavillonkonzert.

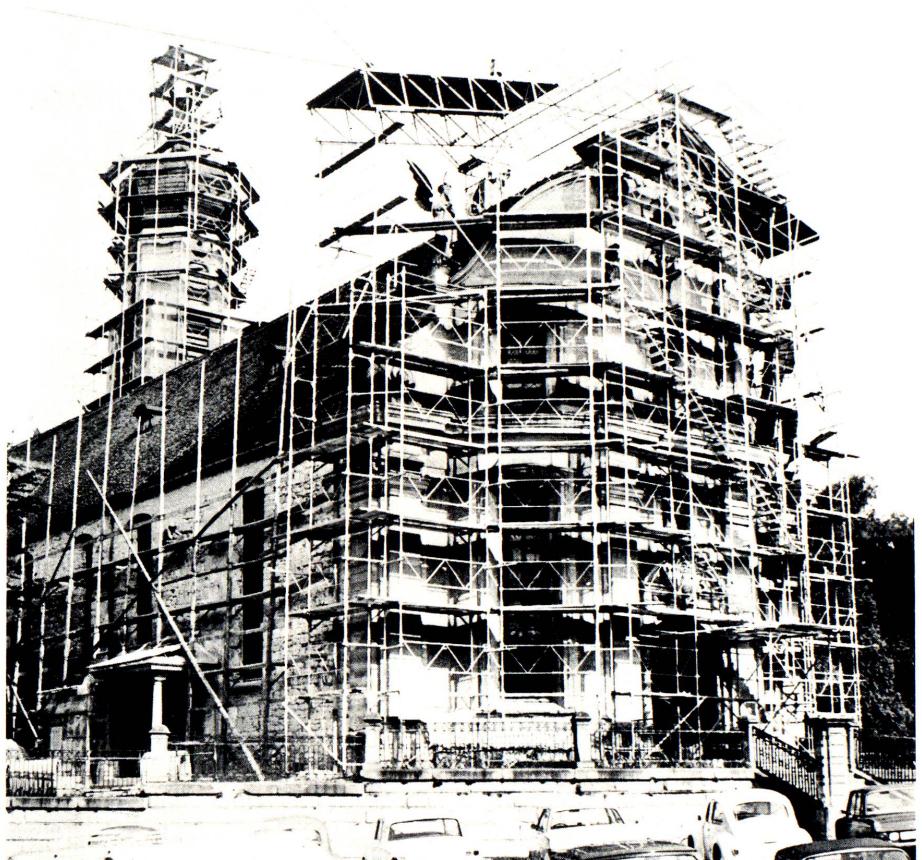
September

5. September. Während etlichen Wochen war das Brugger'sche Haus an der Hauptstraße 48 von Stahlgerüst und Plastikhüllen umgeben. Die Enthüllung gab die edlen Formen eines sachkundig restaurierten Bürgerhauses frei, das einst von den Hoffmann von Leuchtenstern erbaut worden war. Zum Glück wird nicht nur abgerissen und neu gebaut in Rorschach, sondern auch noch, wenn auch selten genug, sorgfältig restauriert, damit Rorschach sein Gesicht nicht noch ganz verliert.

6. September. Aus dem Aufnahmelager Buchs kommen 53 tschechische Flüchtlinge nach Rorschach, wo sie einstweilen in mittleren Hotels untergebracht werden. Es handelt sich um Einzelpersonen, Ehepaare und Familien, welche wegen der Besetzung der Tschechoslowakei aus ihrem Vaterland flohen. Vier Fünftel von ihnen möchte in der Schweiz Arbeit annehmen. Der Rest wünscht in ein anderes Land weiterzureisen.

8. September. Das Andenken an die Seegfröni 1963 darf nicht in Vergessenheit geraten. Der Gewerbeverein Rorschach hat auf dieses Wochenende ein Seegfrönidfest vorbereitet, zu welchem am Sonntag auch 250 Nonnenhorner erscheinen. Auf den Unterhaltungsabend am Samstag folgt am Sonntag die Einweihung eines kleinen Denkmals in der Form eines Eisseglers, das die Gewerbler der Stadt und ihren Bewohnern schenken. Auch die Rorschacher Schuljugend kommt dabei zu ihrem Fest.

8. September. Im Rahmen einer Pfarreitagung der katholischen Kolumbanspfarrei Rorschach wird im Sinne der durch das Vatikanische Konzil den Laien zugesprochenen Mündigkeit ein aus Frauen und Männern bestehender Pfarreirat gewählt.



Dank finanzieller Mithilfe von Bund, Kanton, Katholischer Administration St.Gallen, Stadt Rorschach und Gemeinde Rorschacherberg kann die Kolumbanskirche sachkundig restauriert werden.

9. September. Als Augenzeuge, der den schwarzen 21. August 1968 in Prag erlebte, spricht in Rorschach der bekannte Radio-Kommentator Hans-Peter Meng über das «Warum» der tschechischen Tragödie nach dem verheißungsvollen Prager Frühling.

9. September. Unter Mitwirkung von Anna Wöhrle (Sopran) und Clivio Walz (Flöte) gibt der Orchesterverein Rorschach im Kirchgemeindehaus ein gut besuchtes Konzert mit galanter Musik.

9. September: Die Schweizer Meisterschaft der Segelboote der 5.5 m R-Klasse, die vor Rorschach durchgeführt wurde, kommt nach viertägiger Dauer zum Abschluß. Sieger wurde das Boot Borée mit L. Casalecci SVN Genf am Steuer.

13. September. Eine von 16 Rorschachern eingereichte Kassationsbeschwerde gegen den Gemeinderatsbeschuß vom 8. Juli 1968 über den Ankauf der Nonnenhügel-Liegeschaft wird vom Regierungsrat abgewiesen.

15. September. Zum drittenmal versammeln sich am Betttag katholische und evangelische Rorschacher zu einem ökumenischen Bettags-Gottesdienst, diesmal in der evangelischen Kirche.

23. September. Heute beginnt die kantonale Straßenverwaltung mit dem Ausbau der Staatsstraße Rorschach-Staad, vorerst einmal mit dem Teilstück zwischen Schlachthaus und Hörnlibuck, womit einem reichlich lange schon hängigen Postulat Rechnung getragen wird.

23. September. Ein freisinniges Initiativkomitee für eine Rorschacher Alterssiedlung veranstaltet eine öffentliche Orientierungsversammlung, um der Bevölkerung seine

Ziele darlegen zu können und eine breitere Öffentlichkeit zur Mitarbeit einzuladen.

24. September. Die neue Reihe der Aula-Konzerte 1968/69 beginnt mit einem Orchester-Konzert, dem der Rorschacher Pianist Max Egger besonderes Profil gab.

28. September. Die fünfte und letzte der Wechselausstellungen dieses Sommers im Kornhaus macht mit dem Kunstschaffen des Thurgauers Jacques Schedler vertraut.

Ein Berichtsjahr rundet sich dem Chronisten nicht im Zeichen des kalendermäßigen Jahreswechsels. Er braucht deshalb nicht pathetisch zu werden. Wenn wir die Jahre mit Leben erfüllen, und das durfte, wie unsere kleine Jahreschronik in gedrängter Auswahl zeigt, in reichem Maße geschehen, dann reihen wir an einer Jahresschwelle nicht einfach wieder ein neues Jahr an. Dann zielt es sich aber auch, daß wir dankbar jener Gedanken, die im Berichtsjahr die Schwelle dieser Zeitlichkeit überschritten. Stellvertretend für alle, die heimgingen, soll nebenstehend das Andenken von vier verstorbenen Rorschacher Behördemitgliedern geehrt werden.



Willy Sonderegger †
Gemeinderat
18. Dezember 1907 – 18. Dezember 1967

Mitten aus voller beruflicher und behördlicher Tätigkeit wurde kurz vor Weihnachten 1967 Gemeinderat Willy Sonderegger abberufen, nachdem er zehn Jahre zuvor noch sein Domizil im Toggenburg mit jenem in Rorschach als Buchdruckmaschinenmeister in der Graphischen Anstalt E. Löpfe-Benz AG vertauscht hatte. In ihm verloren der Unteroffiziersverein Toggenburg und die Maschinenmeistervereinigung St.Gallen ihren ehemaligen Präsidenten, die gemeinderätliche Geschäftsprüfungskommission Rorschach sogar ihren amtierenden Vorsitzenden. Große Sympathien genoß der überzeugte Sozialdemokrat in allen Bevölkerungskreisen.



Erwin Naef-With †
Gemeinderat
21. Dezember 1915 – 22. Januar 1968

Eine Familie, ein Geschäftunternehmen – eine ganze Stadt verlor mit Erwin Naef einen Mann, der eine große Lücke hinterläßt. Zehn Jahre nach seiner Übersiedelung nach Rorschach wurde er 1951 in das Gemeindeparlament gewählt, dem er bis zu seinem so frühen Tode angehörte, mit einem Unterbruch von 1960 bis 1964, als er dem Stadtrat angehörte. Er leitete das Möbelgeschäft G. With-Schwörer AG und war Mitbegründer und Präsident des Rorschacher Vereins für sozialen Wohnungsbau. Auch in der Gemeindebehörde widmete sich Erwin Naef besonders den sozialen Bereichen. Rorschach wird einen solchen Mann nicht vergessen.



Walter Fuchs †
Alt-Gemeinderat
15. Oktober 1897 – 8. Juni 1968

Wenn er auch nur eine Amtszeit dem Rorschacher Gemeinderat angehört hatte, war Walter Fuchs, der initiativ Chef der Zentralbutterei Fuchs & Co. AG, Rorschach, doch stark mit dem öffentlichen Leben Rorschachs verbunden. Als Präsident des Gemeinnützigen und Verkehrsvereins Rorschach hat er große Verdienste erworben als Sekretär des Organisationskomitees für das Rorschacher Millennium 1947, als initiativer Förderer der Rorschacher Freilichtspiele. Der Seecub Rorschach verlor in ihm seinen langjährigen Präsidenten, dem er immer wieder starke Impulse gegeben hatte.



Karl Fischer †
Alt-Gemeinderat
18. Februar 1899 – 22. Juli 1968

Die Rorschacher Gewerkschaftsbewegung mußte mit dem Hinschied Karl Fischers einen ihrer profilierten Vertreter verlieren. Von 1948 bis 1964 war er Mitglied des Gemeinderates, den er zweimal zu präsidieren die Ehre hatte. Dem Gewerblichen Schiedsgericht gehörte Karl Fischer bis zu seinem Hinschied an. Als Vorstandsmitglied der Rorschacher SMUV-Sektion und als Mitglied der Arbeiterkommission in der Apag suchte der Verstorbene immer der sozialen Gerechtigkeit im kleinen und im großen zum Durchbruch zu verhelfen.